

Jahresabschluss, Lagebericht
und Bestätigungsvermerk
für das Geschäftsjahr
vom 1. Januar 2021 bis zum
31. Dezember 2021
des
Sozialverband Deutschland e.V.
- Bundesverband -,
Teilbereich Bundesgeschäftsstelle
Berlin

SoVD Sozialverband Deutschland e.V. - Bundesverband -, Teilbereich Bundesgeschäftsstelle Berlin

Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2021 bis zum 31. Dezember 2021

Bilanz

AKTIVA	31.12.2021		Vorjahr		PASSIVA	31.12.2021		Vorjahr	
	€	€	€	€		€	€	€	€
A. ANLAGEVERMÖGEN					A. EIGENKAPITAL				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					Vereinskapital		34.717.813,06		18.609.697,63
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	58.809,00		91.039,00		B. RÜCKSTELLUNGEN				
2. Geleistete Anzahlungen	0,00	58.809,00	10.000,00	101.039,00	1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	5.909.408,00		5.815.693,00	
II. Sachanlagen					2. Sonstige Rückstellungen	260.129,90	6.169.537,90	264.006,41	6.079.699,41
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	9.615.348,84		9.855.054,84		C. VERBINDLICHKEITEN				
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	260.594,00	9.875.942,84	294.565,00	10.149.619,84	1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	2.094.116,68		2.219.716,87	
III. Finanzanlagen					2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	388.894,99		341.733,40	
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	6.232.868,49		7.392.545,49		3. Verbindlichkeiten gegenüber Landesverbänden	75.367,64		151.474,57	
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	10.000.000,00		380.000,00		4. Sonstige Verbindlichkeiten	944.427,85	3.502.807,16	896.985,88	3.609.910,72
3. Beteiligungen	28.862,29		28.862,29		D. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN				
4. Genossenschaftsanteile	50.000,00		50.000,00				15.610,03		8.900,29
5. Rückdeckungsansprüche aus Lebensversicherungen	2.719.101,84	19.030.832,62	2.866.456,05	10.717.863,83					
		28.965.584,46		20.968.522,67					
B. UMLAUFVERMÖGEN									
I. Vorräte									
Werbematerialien		33.801,81		33.281,26					
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände									
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	77.469,98		60.260,29						
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	7.585,62		6.775,78						
3. Forderungen gegen Landesverbände	421.161,73		458.183,32						
4. Sonstige Vermögensgegenstände	1.266.120,79	1.772.338,12	133.673,31	658.892,70					
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten									
		13.461.390,97		6.508.255,56					
		15.267.530,90		7.200.429,52					
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN									
		172.652,79		139.255,86					
		44.405.768,15		28.308.208,05			44.405.768,15		28.308.208,05

SoVD Sozialverband Deutschland e.V. - Bundesverband -, Teilbereich Bundesgeschäftsstelle Berlin

Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2021 bis zum 31. Dezember 2021

Gewinn- und Verlustrechnung

	2021		Vorjahr
	€	€	€
1. Erträge aus Beitragsaufkommen			
a) Beitragseinnahmen	41.951.982,41		42.042.756,31
b) Weiterleitung der Mitgliedsbeiträge an Organisationseinheiten	-35.256.712,83		-35.335.278,24
		6.695.269,58	6.707.478,07
2. Spenden		159.708,59	188.274,77
3. Sonstige Umsatzerlöse		759.320,45	768.447,09
4. Sonstige betriebliche Erträge		604.829,30	445.513,90
5. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Werbematerialien	-24.116,12		-9.006,63
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-11.351,74		-30.572,02
		-35.467,86	-39.578,65
6. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	-3.313.792,40		-3.155.716,91
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung - davon für Altersversorgung: € 492.821,51 (Vj.: € 285.826,10)	-1.195.891,29		-918.939,79
		-4.509.683,69	-4.074.656,70
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-465.892,47	-463.145,67
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen			
a) Geschäftskosten	-996.180,00		-1.051.595,10
b) SoVD-Zeitung	-840.572,83		-808.965,30
c) Organisationskosten	-785.702,96		-799.680,85
d) Werbekosten	-351.078,91		-531.864,86
e) Raumkosten	-189.320,80		-146.090,74
f) Sonstige	-257.124,86		-115.189,21
		-3.419.980,36	-3.453.386,06
9. Erträge aus Beteiligungen		16.501.575,00	751.150,00
10. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Anlagevermögens		10.779,33	2.275,78
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		72,60	248,11
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen - davon aus der Aufzinsung von Rückstellungen € 139.920,54 (Vj.: € 169.458,27)		-160.332,15	-191.049,50
13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		-32.082,89	-40.684,22
14. Ergebnis nach Steuern =			
15. Jahresüberschuss		16.108.115,43	600.886,92
16. Vortrag Vereinskaptal		18.609.697,63	18.008.810,71
17. Vereinskaptal zum 31. Dezember 2021		34.717.813,06	18.609.697,63

Sozialverband Deutschland e.V. – Bundesverband -, Berlin
Teilbereich Bundesgeschäftsstelle

Anhang für das Geschäftsjahr 2021

1. ALLGEMEINE ANGABEN

Der Jahresabschluss des Sozialverband Deutschland e.V. – Bundesverband -, Berlin Teilbereich Bundesgeschäftsstelle, Berlin (Amtsgericht Charlottenburg, VR 20029 B) wurde in freiwilliger Anwendung der Rechnungslegungsvorschriften des Handelsgesetzbuches für Kaufleute (§§ 242 ff. HGB) und der ergänzenden Vorschriften für mittelgroße Kapitalgesellschaften (§§ 264 ff. HGB) aufgestellt.

Die Erstellung des Jahresabschlusses erfolgt unter Annahme der Unternehmensfortführung (§ 252 Abs. 1 Nr. 2 HGB).

Angaben, die wahlweise in der Bilanz, in der Gewinn- und Verlustrechnung oder im Anhang gemacht werden können, sind insgesamt im Anhang aufgeführt.

Für die Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt.

Die Gliederung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung entspricht grundsätzlich den §§ 266 und 275 HGB. In Übereinstimmung mit § 265 Abs. 5 und 6 HGB wurden Erweiterungen in der Gliederung und Änderungen von Bezeichnungen der mit arabischen Zahlen versehenen Positionen vorgenommen. Diese betreffen in der Bilanz die gesonderten Ausweise der Forderungen gegen und Verbindlichkeiten gegenüber den Landesverbänden des Sozialverbandes, den gesonderten Ausweis der Genossenschaftsanteile und der Ansprüche aus der Rückdeckungsversicherung im Finanzanlagevermögen.

In der Gewinn- und Verlustrechnung wurden folgende Anpassungen an das gesetzliche Gliederungsschema vorgenommen:

- Umbenennung des Ausweises Umsatzerlöse in Erträge aus Beitragsaufkommen
- Gesonderter Ausweis der Spendenerträge
- Detaillierte Aufgliederung des Postens „Sonstige betriebliche Aufwendungen“

2. MITZUGEHÖRIGKEITSVERMERKE

Einzelne Sachverhalte können im vorliegenden Gliederungsschema mehreren Bilanzposten zugeordnet werden. Aus Gründen der Klarheit und Übersichtlichkeit wird dazu folgende Erläuterung gegeben:

Bei den Forderungen gegen verbundene Unternehmen von EUR 7.585,62 (Vorjahr: EUR 6.775,78) handelt es sich, wie im Vorjahr, um sonstige Forderungen. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen liegen, wie im Vorjahr, zum Ende des Geschäftsjahres nicht vor.

Die Forderungen gegen Landesverbände von EUR 421.161,73 (Vorjahr: EUR 458.183,32) wären ohne die bestehende Unternehmensverbindung, wie im Vorjahr, als Forderungen aus Lieferungen und Leistungen auszuweisen. Die Verbindlichkeiten gegenüber Landesverbänden von EUR 75.367,64 (Vorjahr: EUR 151.474,57) wären ohne die bestehenden Unternehmensverbindungen, wie im Vorjahr, als Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen auszuweisen.

3. ANGABEN ZUR BILANZIERUNG UND BEWERTUNG

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden entsprechen den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (§§ 238 bis 263 HGB) und den Bestimmungen der Satzung. Darüber hinaus hat die Gesellschaft die ergänzenden Vorschriften zu Bilanzierungsmethoden für Kapitalgesellschaften beachtet.

Anlagevermögen

Erworbene immaterielle Anlagewerte wurden zu Anschaffungskosten angesetzt und so weit abnutzbar, um planmäßige Abschreibungen vermindert. Die Nutzungsdauer beträgt drei Jahre.

Das Sachanlagevermögen wurde zu Anschaffungskosten angesetzt und so weit abnutzbar, um planmäßige Abschreibungen vermindert.

Die planmäßigen Abschreibungen werden über folgenden gruppeneinheitlichen Nutzungsdauern vorgenommen:

Grundstücke und Bauten einschließlich Bauten	50 Jahre
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattungen	3 bis 7 Jahren

Geringwertige Wirtschaftsgüter, die ab dem 1. Januar 2018 angeschafft oder hergestellt wurden und deren Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten netto 800,00 nicht übersteigen, werden im Jahr der Anschaffung bzw. Herstellung in voller Höhe abgeschrieben und ihr Abgang unterstellt.

Die Bewertung des Finanzanlagevermögens erfolgt zu Anschaffungskosten, oder bei Vorliegen von voraussichtlich dauernder Wertminderung, zu niedrigeren beizulegenden Werten angesetzt. Die Bewertung der im Finanzanlagevermögen ausgewiesenen Rückdeckungsversicherung erfolgt auf Grundlage versicherungsmathematischer Gutachten.

Umlaufvermögen

Die Vorräte (Werbematerialien) werden zu den Anschaffungskosten bzw. zum niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden grundsätzlich zum Nennwert unter Berücksichtigung aller erkennbaren Risiken angesetzt.

Der Kassenbestand und die Guthaben bei Kreditinstituten werden jeweils zum Nennwert angesetzt.

Aktive Rechnungsabgrenzungsposten

Als aktive Rechnungsabgrenzungsposten werden gemäß § 250 Abs. 1 HGB Ausgaben vor den Abschlussstichtag, die Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen, abgegrenzt.

Eigenkapital

Das Vereinskaptal wird zum Nennbetrag angesetzt.

Rückstellungen

Die Rückstellungen werden für alle ungewissen Verpflichtungen und drohende Verluste aus schwebenden Geschäften gebildet. Dabei wurden alle erkennbaren Risiken berücksichtigt. Die Rückstellungen werden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags angesetzt. Zukünftige Preis- und Kostensteigerungen werden soweit erforderlich bei der Ermittlung des Erfüllungsbetrags berücksichtigt. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden nach § 253 Abs. 2 HGB auf den Abschlussstichtag abgezinst.

Berechnung der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Die Rückstellungen für Pensionen wurden entsprechend dem nach versicherungsmathematischen Gutachten der Longial GmbH vom 22. Dezember 2021 für den Bilanzstichtag ermittelten Wert bilanziert. Als Bewertungsmethode wurde die projizierte Einmalbetragsmethode (projected Unit Credit - Methode) angewendet. Der Bewertung wurden nachfolgende biometrische und ökonomische Annahmen zugrunde gelegt:

- Sterbetafel: Richttafel Heubeck 2018 G
- Fluktuation: keine
- Rententrend: 1,00%
- Zinssatz: 1,90%

Für die Abzinsung des Erfüllungsbetrags wird pauschal der von der Deutschen Bundesbank veröffentlichte Marktzinssatz, der sich aus den vergangenen sieben Geschäftsjahren oder der sich aus den vergangenen zehn Geschäftsjahren bei einer Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt, verwendet. Der Unterschiedsbetrag zwischen dem Ansatz der Pensionsrückstellungen nach Maßgabe eines pauschalen Marktzinssatzes aus den vergangenen zehn Geschäftsjahren und dem Ansatz der Rückstellungen nach Maßgabe eines pauschalen Zinssatzes aus den vergangenen sieben Geschäftsjahren beträgt zum Abschlussstichtag EUR 365.906,00. In Höhe dieses Betrages besteht eine Ausschüttungssperre. Die Veränderungen des Rechnungszinses werden im Personalaufwand ausgewiesen.

Berechnung der Rückstellung für Altersteilzeitverpflichtungen

Die Rückstellung für Altersteilzeitverpflichtungen wurde entsprechend dem nach versicherungsmathematischen Gutachten der Longial GmbH vom 22. Dezember 2021 für den Bilanzstichtag ermittelten Wert bilanziert. Als Bewertungsverfahren wurde das Anwartschaftsbarwertverfahren (projected unit credit method) angewendet. Der Bewertung wurden nachfolgende biometrische und ökonomische Annahmen zugrunde gelegt:

- Sterbetafel: Richttafel Heubeck 2018 G
- Ausscheideordnung: Aktiven-/Invalidensterblichkeit
- Anwartschaftstrend: kein
- Zinssatz: 0,34%

Die sonstigen Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurden mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt und mit einem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen pauschalen Marktzinssatz aus den vergangenen sieben Geschäftsjahren abgezinst.

Die Abzinsung der Jubiläumsrückstellung und der Rückstellung für Sterbefallunterstützung erfolgte mit einem pauschalen Zinssatz von 1,35% p.a.

Verbindlichkeiten werden zum Erfüllungsbetrag angesetzt.

Passiver Rechnungsabgrenzungsposten

Der passive Rechnungsabgrenzungsposten beinhaltet Einnahmen vor dem Abschlussstichtag, soweit sie Ertrag für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

Bilanzierungsgrundsätze zur Gewinn- und Verlustrechnung

Aufwendungen und Erträge des Geschäftsjahres sind unabhängig von den Zeitpunkten der entsprechenden Zahlungen im Jahresabschluss berücksichtigt. Alle vorhersehbaren Risiken und Verluste, die bis zum Abschlussstichtag entstanden sind, werden berücksichtigt. Gewinne werden nur berücksichtigt, wenn diese am Abschlussstichtag realisiert sind.

ANGABEN UND ERLÄUTERUNGEN ZU EINZELNEN POSTEN DER BILANZ

Anlagevermögen

Die Aufgliederung und Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2021 sind dem beigefügten Anlagespiegel zu entnehmen.

Angaben zu Forderungen und sonstigen Vermögensgegenständen

Die Fälligkeiten der Forderungen ergeben sich aus dem nachfolgenden Forderungsspiegel:

	Stand 31.12.2021 EUR	bis zu 1 Jahr EUR	über 1 Jahr EUR	davon mehr als 5 Jahre EUR
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen <i>Vorjahr</i>	77.469,98 60.260,29	77.469,98 60.260,29	0,00 0,00	0,00 0,00
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen <i>Vorjahr</i>	7.585,62 6.775,78	7.585,62 6.775,78	0,00 0,00	0,00 0,00
3. Forderungen gegen Landesverbände <i>Vorjahr</i>	421.161,73 458.183,32	397.642,31 434.663,90	23.519,42 23.519,42	0,00 0,00
4. Sonstige Vermögensgegenstände <i>Vorjahr</i>	1.266.120,79 133.673,31	1.266.120,79 133.673,31	0,00 0,00	0,00 0,00
Summe <i>Vorjahr</i>	1.772.338,12 658.892,70	1.748.818,70 635.373,28	23.519,42 23.519,42	0,00 0,00

Die Forderungen an Landesverbände mit einer Fälligkeit über einem Jahr beinhalten, wie im Vorjahr, Dauervorschüsse der Bundesgeschäftsstelle an Landesverbände im Zusammenhang mit der Abwicklung von Sterbefallunterstützungen.

Die Tochtergesellschaft Hotel Mondial Betriebs GmbH (seit dem 31. August 2021 umfirmiert in ESG Erste Sozialvermögensgesellschaft mbH) befindet sich seit dem 1. Januar 2022 in Liquidation. Aufgrund der damit verbundenen nicht dauerhaften Halteabsicht erfolgt der Ausweis zum 31. Dezember 2021 der Anteile der ESG GmbH i.L. in Höhe von EUR 1.159.677,00 unter den sonstigen Vermögensgegenständen.

Angaben und Erläuterungen zu Rückstellungen

a. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Verpflichtungen aus	Anfangsbestand				Effekte aus Auf-/Abzinsung	Endbestand 31.12.2021
	01.01.2021	Verbrauch	Auflösung	Zuführung		
	EUR	EUR	EUR	EUR		
Pensionszusagen	5.790.723,00	97.202,00	0,00	0,00	131.423,00	5.824.944,00
Altersteilzeitverpflichtung	24.970,00	0,00	0,00	59.267,00	227,00	84.464,00
	5.815.693,00	97.202,00	0,00	59.267,00	131.650,00	5.909.408,00

b. Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen betreffen im Wesentlichen die folgenden Sachverhalte:

	Anfangsbestand				Effekte aus Auf-/Abzinsung	Endbestand 31.12.2021
	01.01.2021	Verbrauch	Auflösung	Zuführung		
	EUR	EUR	EUR	EUR		
Sterbefallunterstützung	106.343,00	2.403,11	21.014,43	0,00	8.270,54	91.196,00
Nicht in Anspruch genommener Urlaub	61.252,53	61.252,53	0,00	62.223,02	0,00	62.223,02
Andere gesamt	96.410,88	27.850,00	1.600,00	39.750,00	0,00	106.710,88
Aufbewahrungskosten	27.260,88	0,00	0,00	0,00	0,00	27.260,88
Prüfungskosten						
Jahresabschluss	21.500,00	21.500,00	0,00	25.500,00	0,00	25.500,00
Dienstjubiläum Mitarbeiter	35.200,00	0,00	1.500,00	5.600,00	0,00	39.300,00
Kosten für Erstellung Steuererklärung	12.000,00	6.000,00	0,00	7.500,00	0,00	13.500,00
IHK Beitrag	0,00	0,00	0,00	800,00	0,00	800,00
Gebühren Saldenbestät. JA Bank/Grundbuchamt	450,00	350,00	100,00	350,00	0,00	350,00
	264.006,41	91.505,64	22.614,43	101.973,02	8.270,54	260.129,90

Angaben und Erläuterungen zu den Verbindlichkeiten

Die Restlaufzeiten der Verbindlichkeiten ergeben sich aus dem nachfolgenden Verbindlichkeitsspiegel:

	Stand 31.12.2021 EUR	bis zu 1 Jahr EUR	über 1 Jahr EUR	davon mehr als 5 Jahre EUR
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	2.094.116,68	126.790,97	1.967.325,71	1.448.026,26
<i>Vorjahr</i>	<i>2.219.716,87</i>	<i>125.600,18</i>	<i>2.094.116,69</i>	<i>1.579.694,46</i>
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	388.894,99	388.894,99	0,00	0,00
<i>Vorjahr</i>	<i>341.733,40</i>	<i>341.733,40</i>	<i>0,00</i>	<i>0,00</i>
3. Verbindlichkeiten gegenüber Landesverbänden	75.367,64	75.367,64	0,00	0,00
<i>Vorjahr</i>	<i>151.474,57</i>	<i>151.474,57</i>	<i>0,00</i>	<i>0,00</i>
4. Sonstige Verbindlichkeiten	944.427,85	944.427,85	0,00	0,00
<i>Vorjahr</i>	<i>896.985,88</i>	<i>896.985,88</i>	<i>0,00</i>	<i>0,00</i>
Summe	3.502.807,16	1.535.481,45	1.967.325,71	1.448.026,26
<i>Vorjahr</i>	<i>3.609.910,72</i>	<i>1.515.794,03</i>	<i>2.094.116,69</i>	<i>1.579.694,46</i>

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind durch Grundschulden in Höhe von EUR 7.669.378,22 (Vorjahr: EUR 7.669.378,22), Valuta zum Bilanzstichtag in Höhe von EUR 2.094.116,68 (Vorjahr: EUR 2.219.716,87) gesichert.

Bei den sonstigen Verbindlichkeiten betragen die Verbindlichkeiten aus Steuern EUR 65.773,78 (Vorjahr: EUR 51.007,75). Die Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit betragen EUR 0,00 (Vorjahr: EUR 4.753,32).

4. ANGABEN UND ERLÄUTERUNGEN ZU EINZELNEN POSTEN DER GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Beitragsaufkommen

Die Erfassung der Erträge aus dem Beitragsaufkommen erfolgt brutto. Grundlage dafür bilden die Mitgliederstatistiken des SAP-Mitgliederverwaltungssystems.

Periodenfremde Erträge und Aufwendungen

Im Posten „sonstige betriebliche Erträge“ sind periodenfremde Erträge in Höhe von insgesamt EUR 31.226,07 (Vorjahr: EUR 45.074,43) enthalten. Dabei handelt es sich im Wesentlichen um Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von EUR 22.614,43 (Vorjahr: EUR 30.580,92).

Der Posten „sonstige betriebliche Aufwendungen“ enthält in Höhe von EUR 27.198,26 (Vorjahr: EUR 1.189,47) periodenfremde Aufwendungen.

Außergewöhnliche Erträge

Im Posten „Erträge aus Beteiligungen“ werden in Höhe von EUR 15.000.000,00 Erträge aus der Beteiligung der ESG GmbH i.L. aus der Vorabausschüttung ausgewiesen. Diese Erträge führten zu Erträgen in außergewöhnlicher Größenordnung gem. § 285 Nr. 31 HGB.

Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Die Zinsaufwendungen enthalten Aufwendungen aus der Aufzinsung von Rückstellungen in Höhe von EUR 139.920,54 (Vorjahr: EUR 169.458,27) und Aufwendungen für Darlehenszinsen in Höhe von EUR 20.411,61 (Vorjahr: EUR 21.591,23).

5. SONSTIGE PFLICHTANGABEN

Mitglieder des Geschäftsführungsorgans

Die nachstehend aufgeführten Mitglieder des Präsidiums waren während des abgelaufenen Geschäftsjahres zeichnungsberechtigte Vertreter gemäß § 26 BGB. Mit Beschluss der Bundesverbandstagung vom 8. bis 10. November 2019 wurde ein neues Präsidium gewählt. Die Eintragung in das Vereinsregister erfolgte am 30. April 2020.

Präsidium

Adolf Bauer
Präsident, Landesverband Niedersachsen e.V.

Prof. Dr. Ursula Engelen-Kefer
Vizepräsidentin, Landesverband Berlin-Brandenburg e.V.

Bruno Hartwig
Bundesschatzmeister, Landesverband Niedersachsen e.V.

Jutta König
Sprecherin der Frauen im Bundesvorstand,
Landesverband Nordrhein-Westfalen e.V.

Joachim Wittrien
Schriftführer, Landesverband Bremen

Franz Schrewe
Beisitzer, Landesverband Nordrhein-Westfalen e.V.

Ernst-Bernhard Jaensch
Beisitzer, Landesverband Niedersachsen e.V.

Bundesgeschäftsführung

Frau Stephanie Rinke, Bundesgeschäftsführerin bis 30. Juni 2021

Herr Michael Meder, stellvertretender Bundesgeschäftsführer ab 01. Juli 2021 (mit Vollmacht vom 15. Juni 2021)

Auf die Angabe der Bezüge wird gemäß § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Mitarbeiteranzahl

Durchschnittlich waren im Geschäftsjahr aus dem Gesamtpersonalbestand des Sozialverbandes Deutschland e.V. – Bundesverband - der Bundesgeschäftsstelle abrechnungstechnisch zugeordnet:

	<u>2021</u>	<u>2020</u>
Landesgeschäftsführer	6	4
Angestellte	<u>61</u> 67	<u>61</u> 65

Nachtragsbericht

Die mit dem Ukraine-Krieg verbundenen wirtschaftlichen Konsequenzen und steigenden Energiepreisen werden finanzielle Auswirkungen auf die zukünftige Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Vereins haben. Eine genaue quantitative Aussage kann zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht erfolgen.

Beteiligungen

Gesellschaft, Sitz	Eigenkapital TEUR	Jahres- ergebnis TEUR	Höhe der Beteiligung TEUR	%	Letztes Geschäfts- jahr
<u>Unmittelbare Beteiligungen</u>					
August-Bier-Klinik Diekseepromenade 9 -11 23714 Bad-Malente-Gremsmühlen	12.050	501	1	0,06	2021
SoVD Lebenshilfe gGmbH Dortmunder Str. 77 58453 Witten	11.517	-122	15	49,0	2021
BBW Bremen gGmbH Universitätsallee 20 28359 Bremen	27.947	36	2.618	100,0	2021
Berliner Werkstätten für Behinderte GmbH Westhafenstr. 4 13353 Berlin	16.045	1.397	3	4,65	2020
BBW Stendal gGmbH Werner-Seelenbinder-Str. 2 u. 4 39576 Stendal	10.755	848	26	100,0	2021
meravis Wohnungsbau- und Immobilien GmbH Lehmannstr. 1 30455 Hannover	193.396*	10.359*	3.600	100,0	2021
ESG Erste Sozialvermögensgesellschaft mbH i.L. Stralauer Str. 63 10179 Berlin	2.512	16.956	1.160	100,0	2021

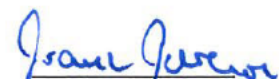
Berlin, 22. August 2022



Prof.in Dr.in Ursula Engelen-Kefer
Vizepräsidentin



Bruno Hartwig
Bundesschatzmeister



Franz Schrewe
Präsidiumsmitglied

*Konzernabschluss

SoVD Sozialverband Deutschland e.V. - Bundesverband -, Teilbereich Bundesgeschäftsstelle Berlin

Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2021 bis zum 31. Dezember 2021

Entwicklung des Anlagevermögens

	Anschaffungs- oder Herstellungskosten				Kumulierte Abschreibungen				Buchwerte	
	Stand 01.01.2021	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	Stand 31.12.2021	Stand 01.01.2021	Zugänge	Abgänge	Stand 31.12.2021	Stand 31.12.2020
	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€
I. Immaterielle Vermögensgegenstände										
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	544.720,03	61.861,80	2.591,05	10.000,00	613.990,78	453.681,03	104.091,80	2.591,05	555.181,78	58.809,00
2. Geleistete Anzahlungen	10.000,00	0,00	0,00	-10.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	10.000,00
	554.720,03	61.861,80	2.591,05	0,00	613.990,78	453.681,03	104.091,80	2.591,05	555.181,78	68.809,00
II. Sachanlagen										
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich Bauten auf fremden Grundstücken	14.035.134,10	0,00	0,00	0,00	14.035.134,10	4.180.079,26	239.706,00	0,00	4.419.785,26	9.615.348,84
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.310.402,89	89.232,67	158.749,85	0,00	2.240.885,71	2.015.837,89	122.094,67	157.640,85	1.980.291,71	260.594,00
	16.345.536,99	89.232,67	158.749,85	0,00	16.276.019,81	6.195.917,15	361.800,67	157.640,85	6.400.076,97	9.875.942,84
III. Finanzanlagen										
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	7.392.545,49	0,00	1.159.677,00	0,00	6.232.868,49	0,00	0,00	0,00	0,00	6.232.868,49
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	380.000,00	10.000.000,00	380.000,00	0,00	10.000.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	10.000.000,00
3. Beteiligungen	38.861,29	0,00	0,00	0,00	38.861,29	9.999,00	0,00	0,00	9.999,00	28.862,29
4. Genossenschaftsanteile	50.000,00	0,00	0,00	0,00	50.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	50.000,00
5. Rückdeckungsansprüche aus Lebensversicherungen	2.866.456,05	163.639,42	310.993,63	0,00	2.719.101,84	0,00	0,00	0,00	0,00	2.719.101,84
6. Sonstige Ausleihungen	150.000,00	0,00	0,00	0,00	150.000,00	150.000,00	0,00	0,00	150.000,00	0,00
	10.877.862,83	10.163.639,42	1.850.670,63	0,00	19.190.831,62	159.999,00	0,00	0,00	159.999,00	19.030.832,62
	27.778.119,85	10.314.733,89	2.012.011,53	0,00	36.080.842,21	6.809.597,18	465.892,47	160.231,90	7.115.257,75	28.965.584,46

Lagebericht 2021

1. Grundlagen des Unternehmens

Geschäftsmodell (Teilbereich: Bundesgeschäftsstelle)

Der Sozialverband Deutschland e.V. (SoVD) – Bundesverband e.V. ist eine seit über 100 Jahren existierende soziale, humanitäre und sozialpolitische Selbsthilfeorganisation, die sich zum demokratischen und sozialen Rechtsstaat bekennt. In der Form eines rechtlich selbständigen Vereines verfolgt er eigenverantwortlich ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige und mildtätige Zwecke im Sinne der Abgabenordnung.

Der Sitz des SoVD-Bundesverbandes befindet sich seit 2007 in Berlin. Satzungsgemäß führt der SoVD alle vier Jahre eine Bundesverbandstagung als Delegiertenversammlung durch, in der der Vorstand und die Geschäftsführung Rechenschaft über die vergangene Wahlperiode ablegen. Im Anschluss wählen die Delegierten einen neuen Bundesvorstand für die Dauer von 4 Jahren. Der SoVD wird als Verein ehrenamtlich von vertretungsberechtigten Vereinsvorständen im Sinn von §26 BGB geführt und nach außen vertreten. Die bundesverbandliche Arbeit finanziert sich hauptsächlich durch Mitgliedsbeiträge und Spenden, um dessen satzungsgemäßen Aufträge umsetzen zu können und wird im hauptberuflichen Bereich durch die Bundesgeschäftsstelle organisiert.

Die organisatorischen Grundlagen werden durch die Vereinssatzung vorgegeben:

Der Verband hat grundsätzlich eine vierstufige Struktur und unterteilt sich hierbei in Bundes-, Landes-, Kreis- und Ortsverband. Der Sozialverband Deutschland e.V. gliedert sich in zwölf Landesverbände, von denen vier als rechtlich selbständige Gliederungen geführt werden. Es handelt sich dabei um die SoVD-Landesverbände Berlin-Brandenburg e.V., Niedersachsen e.V., Nordrhein-Westfalen e.V. und Schleswig Holstein e.V.. Weiterhin werden die Landesverbände Baden-Württemberg, Bayern, Bremen, Hamburg, Hessen, Mitteldeutschland, Mecklenburg-Vorpommern und Rheinland-Pfalz/Saarland als rechtlich nicht selbständige Gliederungen geführt. In den Landesverbänden sind insgesamt 155 Kreis- und 1.586 (Vorjahr 1.618) Ortsverbände existent, die jeweils über eigene Beschlussgremien verfügen. Die Mitgliedschaft im Bundesverband wird grundsätzlich durch die Aufnahme in eine der Organisationsgliederungen des zuständigen Landesverbandes erworben. Bei den Mitgliedern handelt es sich fast ausschließlich um natürliche Personen.

Die satzungsgemäßen Aufgaben werden scherpunktmäßig in den drei Säulen der Verbandsarbeit „Gemeinschaftsleben“, „Sozialberatung“ und „politische Interessenvertretung“ gelebt. Je nach Verbandsebene bilden sich Tätigkeitsschwerpunkte, die jeweils in den Tätigkeitsberichten zur Anerkennung der Gemeinnützigkeit den jeweils zuständigen Finanzbehörden vorgelegt werden.

Auf bundes- und landespolitischer Ebene verschafft der SoVD den Interessen seiner Mitglieder Gehör im Bereich der Sozial- und Gesellschaftspolitik, um die Ursachen von sozialer Ungerechtigkeit und Benachteiligung zu beseitigen. Er gewährt seinen Mitgliedern Beratung und vertritt diese mit einem bundesweiten Netzwerk von Sozialberat*innen in allen Bereichen des Sozialrechts.

Der SoVD fordert einen Rechtsstaat, der Verteilungsgerechtigkeit garantiert, ein solidarisches Miteinander fördert und Teilhabe und Inklusion als Leitprinzip verfolgt.

Zur Lobbyarbeit gehört es, die Positionen und Forderungen des SoVD in persönlichen Gesprächen, auf Veranstaltungen oder in Vorträgen und Grußworten in die Öffentlichkeit zu tragen, insbesondere vor allem geplante Einschnitte in die sozialen Sicherungssysteme abzuwenden und konstruktiv Lösungen anzubieten.

2. Wirtschaftsbericht

2.1. Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

„Die Weltwirtschaft erholt sich zunehmend von der Corona-Krise, ihre Auswirkungen prägen jedoch weiterhin die wirtschaftliche Entwicklung.“¹

„Die beschleunigte Digitalisierung bietet große Potenziale, die zu heben sind. Die Nachhaltigkeit muss in verschiedenen Dimensionen gesichert werden.“²

„Die weitere wirtschaftliche Entwicklung unterliegt bedeutenden Risiken, sollte es zu erneuten umfassende pandemiebedingte Einschränkungen oder länger anhaltenden Kapazitätsengpässen kommen. Wenn dies aber schneller überwunden wird, eröffnen sich Chancen, dass die aufgestaute Konsum- und Investitionsnachfrage für einen dynamischen Aufschwung sorgt.“³

Aufgrund der vorstehend beschriebenen Ausgangssituation sind Voraussagen zur zu erwartenden Entwicklung im Non Profit Bereich kaum möglich.

2.2. Branchenbezogene Rahmenbedingungen

Erneut hat die Corona-Pandemie die sozialpolitische Arbeit des SoVD geprägt. Das Pandemiejahr 2021 hat renten- und arbeitsmarktpolitisch die Lücken sozialer Sicherung abermals deutlich gemacht, weshalb die Sozialverbände Zuwachsraten bei den Mitgliedern verzeichnen können. In allen Bereichen der Beratungsangebote stiegen bundesweit die Fallzahlen, da die Pandemie den Bedarf verschärft hat. Gleichzeitig ist aber festzustellen, dass sich die Konkurrenzsituation in der Sozialbranche stetig verschärft. Insbesondere die steigende Anzahl an digitalen Beratungsangeboten erfordert eine andauernde Weiterentwicklung der eigenen Angebotspalette.

Corona hat die Inklusion gebremst: Kinder und Jugendliche mit Behinderungen und ihre Familien sind bei der Pandemie allzu oft bei Corona-Maßnahmen vergessen worden.

Gleichzeitig gab es auch ermutigende Zeichen einer neuen partnerschaftlichen Arbeitsteilung mit dem Wechsel ins Homeoffice und eine damit veränderte Arbeitskultur in manchen Berufsfeldern – diese bietet auch neue Chancen für die Vereinbarkeit von Arbeit und Privatem.

Die gesundheitspolitische Arbeit im Jahr 2021 war neben der Begleitung der Wahl zum 20. Deutschen Bundestag erneut geprägt von der Beteiligung und kritischen Begleitung der zahlreichen gesundheitspolitischen Gesetzgebungsverfahren.

Der SoVD hat eigene Kernforderungen zur Bundestagswahl erarbeitet und den Parteien auf dieser Grundlage Wahlprüfsteine übermittelt, um der Gefahr einer weiter zunehmenden sozialen Spaltung der Gesellschaft entgegenzuwirken.

¹ <https://www.sachverstaendigenrat-wirtschaft.de/jahresgutachten-2021.html> (Sachverständigenrat zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklungen, TRANSFORMATION GESTALTEN: BILDUNG, DIGITALISIERUNG UND NACHHALTIGKEIT Jahresgutachten 2021/22, 10. November 2021); aufgerufen am 02.06.2022

² <https://www.sachverstaendigenrat-wirtschaft.de/jahresgutachten-2021.html> (Sachverständigenrat zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklungen, TRANSFORMATION GESTALTEN: BILDUNG, DIGITALISIERUNG UND NACHHALTIGKEIT Jahresgutachten 2021/22, 10. November 2021); aufgerufen am 02.06.2022

³ <https://www.sachverstaendigenrat-wirtschaft.de/jahresgutachten-2021.html> (Sachverständigenrat zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklungen, TRANSFORMATION GESTALTEN: BILDUNG, DIGITALISIERUNG UND NACHHALTIGKEIT Jahresgutachten 2021/22, 10. November 2021); aufgerufen am 02.06.2022

2.3. Geschäftsentwicklung/-geschäftverlauf

Mit Stichtag zum 31.12.2021 zählt der Sozialverband Deutschland e.V. 611.673 Mitglieder (bereinigt) – somit ist erstmals seit Corona wieder ein Zuwachs von 1.915 Mitgliedern im Vergleich zum Vorjahr zu verzeichnen.

Im Geschäftsjahr 2021 wurden 28.305 Neueintritte erfasst. Die Zahl der Mitglieder hat sich bis zum Ende des Geschäftsjahres 2021 zwar positiv entwickelt, allerdings liegen die Neuaufnahmen mit rund 35,04 % (15.516 weniger Mitglieder) hinter dem Ergebnis des Vorjahres zurück.

Nach wie vor sind die Beitragseinnahmen der stärkste Ertragsfaktor des SoVD-Bundesverbandes und machen rund 81,92% der geplanten Gesamteinnahmen aus. Dabei entwickelt sich der SoVD solide und unterliegt aktuell nicht dem pandemiebedingten Trend des Mitgliedschwundes.

Überwiegend spenden die Mitglieder im Rahmen der Gruppenversicherungsverträge mit der ERGO Lebensversicherungs AG. Durch den stetigen Anstieg beitragsfrei gestellter Sterbegeldversicherungen und dem immer älter werdenden Bestand entwickeln sich die Spenden kontinuierlich – wie im Haushaltsplan prognostiziert - rückläufig.

Eine stetige Verbesserung der Ertragslage in Bezug auf Beitragseinnahmen und Spenden – wie bspw. durch den angestoßenen Strategieprozess – ist geboten, um die Finanzlage stabil zu halten.

Für den Datenschutz und betriebliche arbeitsmedizinische Tätigkeiten sind jeweils separate externe Dienstleister bestellt. Intern sind darüber hinaus Sicherheitsbeauftragte und eine Datenschutzkoordinatorin benannt.

Die Betriebsprüfung für den Zeitraum 2012 bis 2015 ist, gemäß Bescheid vom 16.09.2021, abgeschlossen. Abweichende Änderungen zum Zwischenbericht haben sich nicht ergeben.

Die Bundesgeschäftsführerin Frau Stephanie Rinke war bis 30.06.2021 bestellt und ist zu diesem Zeitpunkt in gegenseitigen Einvernehmen aus dem Unternehmen ausgeschieden. Herr Michael Meder führt, mit Vollmacht vom 15.06.2021, ab 01.07.2021 als stellvertretender Bundesgeschäftsführer die Geschäfte für die Zeit bis zur Entscheidung über die Nachbesetzung.

Gemäß Aufstellung und Beschluss des Finanzplanes 2021 sollte das Geschäftsjahr mit einem Fehlbetrag von 35.500 EUR abschließen. Der Jahresabschluss weist einen Überschuss von 16.108.115,43 EUR (Vorjahr 600.886,92 EUR) aus. Im Jahresüberschuss enthalten sind 15 Millionen Vorabauschüttung aus dem Verkaufserlös des Geschäftsbetriebes sowie des Grundvermögens der Tochtergesellschaft Hotel Mondial Betriebs GmbH (ab 1. September 2021 umfirmiert in ESG Erste Sozialvermögensgesellschaft mbH).

2.4. Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Der Sozialverband Deutschland e.V. ist als gemeinnütziger Verein gesetzlich nicht verpflichtet, einen Jahresabschluss nach den Regelungen des Handelsgesetzbuchs (HGB) aufzustellen. Gleichwohl hat sich der SoVD aus Transparenzgründen freiwillig selbst verpflichtet, einen Jahresabschluss einschließlich Lagebericht im Sinne des HGB entsprechend deutscher handelsrechtlicher Grundsätze aufzustellen und prüfen zu lassen.

Für die Einlösung unseres Versprechens ein starker Partner an der Seite aller Menschen zu sein, sind solide Finanzierungsverhältnisse und eine geordnete Vermögens-, Finanz- und Ertragslage absolut notwendige Voraussetzungen. Im Folgenden geben wir einen Einblick in die Zahlenwelt des Geschäftsjahres 2021.

Alle wesentlichen Geschäftsabläufe und Prozesse sind unter Beachtung des Mehr-Augen-Prinzips durch ein internes Regelwerk festgelegt und überwacht.

2.4.1. Ertragslage

Die Ertragssituation hat sich im Jahresverlauf insgesamt besser als erwartet entwickelt. Die geplanten Erträge konnten vollständig realisiert werden, wobei die Aufwendungen erneut coronabedingt, entgegen der Planung, geringer ausgefallen sind und zu einem Überschuss geführt haben.

Die auf den SoVD-Bundesverband entfallenden Beitragsanteile betragen 6.695.269,58 EUR. Im Vergleich zum Vorjahr wurde eine Mindereinnahme in Höhe von 12.208,49 EUR realisiert. Die Erträge aus Beitragsaufkommen machen in 2021 knapp 81,46 % der Betriebsleistung aus und liegen mit einem Betrag von 73.269,58 EUR über dem Planansatz von 6.622.000,00 EUR.

Die Gesamteinnahmen konnten trotz pandemiebedingter Einschränkungen gegenüber der Planung von 8.083.500,00 EUR um 135.627,92 EUR gesteigert werden auf 8.219.127,92 EUR.

Im Jahr 2021 wurden die Spenden der Mitglieder mit einem um 28.566,18 EUR verminderten Betrag mit einer Summe in Höhe von 159.708,59 EUR (Vorjahr 188.274,77 EUR) verbucht.

Bei den sonstigen Umsatzerlösen ist insgesamt ein Rückgang von 9.126,64 EUR auf 759.320,45 EUR (Vorjahr 768.447,09 EUR) zu verzeichnen.

Der Sozialverband Deutschland e.V. – Bundesverband – unterhält einen relevanten wirtschaftlichen Geschäftsbetrieb. Hier handelt es sich um das Beitragsinkasso einer Sterbegeld- und Unfallversicherung der ERGO-Versicherungsgruppe für die SoVD-Mitglieder und um entsprechende Verwaltungstätigkeiten – daraus resultierend werden als größte Positionen bei den sonstigen Umsatzerlösen die Erstattungen für Personal- und Sachaufwendungen sowie Provisionserlöse im Bereich der durch den SoVD-Bundesverband durchgeführten ERGO-Vertragsabwicklung abgebildet und korrespondieren mit dem Rückgang der Vertragsneuabschlüsse. Die Einnahmen aus Provisionen und Verwaltungskosten haben sich im Berichtsjahr um 5 % weiterhin rückläufig entwickelt und werden in Höhe von 361.404,12 EUR (Vorjahr 382.227,79 EUR) ausgewiesen.

Die Werbeeinnahmen für die SoVD-Zeitung fielen mit 169.342,85 EUR um 4.345,98 EUR höher aus gegenüber dem Vorjahr (164.996,87 EUR). Die erneut positive Entwicklung der Werbeeinnahmen ist insbesondere dem guten Geschäftsverlauf des dritten Quartals geschuldet und liegt insgesamt mit 2,63 % über dem Wert der Einnahmen des Vorjahres.

Die Mieterträge sind mit 86.174,40 EUR um 912,26 EUR etwas höher ausgefallen als im Vorjahr (85.262,14 EUR) aufgrund der ganzjährigen Vermietung eines weiteren Büroraumes.

Die sonstigen betrieblichen Erträge sind insgesamt um 159.315,40 EUR auf 604.829,30 EUR (Vorjahr 445.513,90 EUR) gestiegen. Dies ist hauptsächlich zurückzuführen auf die Einnahmen aus der Spendenaktion für Flutopfer der Hochwasserkatastrophe im Ahrtal von 140.380,15 EUR. Die Spenden wurden weitergeleitet und sind mit 139.500,00 EUR in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen aufgeführt.

Die Zuführung zur Rückdeckungsversicherung erhöhte sich um 18.464,37 EUR (Vorjahr 2.791,43 EUR) auf 163.639,42 EUR (Vorjahr 145.175,05 EUR).

Daraus ergab sich eine Betriebsleistung für den Sozialverband Deutschland e.V. von 8.219.127,92 EUR (Vorjahr 8.109.713,83 EUR). Die Steigerung resultiert im Wesentlichen aus der einmaligen Spendenaktion für die Flutopfer.

Der Personalaufwand stellt, wie branchenüblich in großen Verbänden, den größten Anteil an den gesamtbetrieblichen Aufwendungen dar und ist im Berichtszeitraum von 4.074.656,70 EUR auf 4.509.683,69 EUR gestiegen. Hierin enthalten sind die linearen tariflichen Anpassungen und eine Corona-bedingte Einmalzahlung als Anerkennung für alle Beschäftigten. In der Abbildung sind der erhöhte Personalaufwand gemäß der Planung mit zusätzlichen Fachkräften in der Bundesgeschäftsstelle sowie den Landesverbänden enthalten, um die Zukunftsfähigkeit des Verbandes sicherzustellen. Im Berichtszeitraum liegt die Personalaufwandsquote bei 54,87 % (Vorjahr 50,24 %). Die coronabedingt erleichternden Möglichkeiten der Kurzarbeit wurden nicht in Anspruch genommen. Im Geschäftsjahr 2021 waren im Durchschnitt 67 (Vorjahr 65) Mitarbeiter*innen beschäftigt.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind mit insgesamt 3.419.980,36 EUR (Vorjahr 3.453.386,06 EUR) um 33.405,70 EUR gesunken – dies vor dem Hintergrund der durch die Corona-Krise bzw. diesbezüglichen Präventionsmaßnahmen bedingten Absagen div. Veranstaltungen.

Hauptsächliche Ursache für die Summe der Kostensenkungen waren die Wechsel zu digitalen Veranstaltungsformaten und Absagen zu Präsenzveranstaltungen aufgrund der Pandemie, trotz erhöhter Aufwendungen für notwendige Anschaffungen der technischen Ausrüstung für das Home-Office der Mitarbeiter*innen und für die Durchführung von Video-Konferenzen sowie die in der Zwischenzeit weiter erhöhten Verwahrenngelte.

Als einen der größten Posten in diesem Bereich ist der Aufwand für die Mitgliederzeitung abgebildet, mit einer Höhe von erneut um 31.607,53 EUR gegenüber dem Vorjahr 808.965,30 EUR auf 840.572,83 EUR gestiegenen Kosten. Dies ist bedingt durch die im Gegensatz zu den Versandkostenerstattungen überproportional steigenden Kosten für den Versand. Der Aufwand für Druck und Versand der SoVD-Zeitung entwickelt(e) sich infolge steigender Portokosten und des vermehrten Umstiegs von Sammel- und Einzelversand stetig nach oben.

Die in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthaltenen Organisationskosten betragen 785.702,96 EUR (Vorjahr 799.680,85 EUR) mit einem geringeren Ausweis in den Einzelposten Reisekosten und Zuschüssen aufgrund der Covid-19-Lage und daraus resultierenden Beschränkungen.

Die Geschäftskosten sind um insgesamt 55.415,10 EUR auf 996.180,00 EUR (Vorjahr 1.051.595,10 EUR) gesunken. Hier sind insbesondere die notwendigen Kosten für Rechtsberatung und steuerliche Beratung zurückgegangen (insgesamt - 96.802,50 EUR). Diese waren im Vorjahr überwiegend wegen der Veräußerung des Geschäftsbetriebs und des Grundvermögens der Hotel Mondial Betriebs GmbH entstanden. Gestiegen hingegen sind die Lizenzkosten (+ 24.980,00 EUR Notfallkarte ab 03/2021) und Wartungskosten (+ 26.595,53 EUR) im Bereich der EDV-Kosten.

Angesichts bis dato fehlender Anlagemöglichkeiten in verzinsliche risikoarme Kapitalmarktanlagen werden die liquiden Mittel zinslos auf Bankkonten geführt. Dies führt zu einer Belastung des den Freibetrag übersteigenden Guthabens durch Verwahrenngelte. Die in Summe von den Kreditinstituten erhobenen Verwahrenngelte stiegen im selben Rahmen, wie die Kosten für Porto gesunken sind (jeweils ca. 13.000,00 EUR).

Alle weiteren Aufwendungen in diesem Bereich liegen in ihrer Gesamtheit im Berichtszeitraum jedoch auf einem stabilen Niveau.

Die Raumkosten haben sich im Berichtszeitraum, aufgrund der gestiegenen Energiekosten, um 43.230,06 EUR auf 189.320,80 EUR von im Vorjahr 146.090,74 EUR erhöht.

Die sonstigen Kosten mit 257.124,86 EUR fallen um 141.935,65 EUR im Vergleich zum Vorjahr (115.189,21 EUR) höher aus und bilden die Weiterleitung der Spenden der Flutopferhilfe ab.

Das Betriebsergebnis des Geschäftsjahres 2021 ist im Gegensatz zum Vorjahr (79 TEUR) negativ mit -212 TEUR ausgefallen. Im Wesentlichen ist dies durch die notwendige Anpassung der Pensionsrückstellungen begründet und die erhöhten Personalaufwendungen für die Landesgeschäftsführer*innen in den rechtlich nicht selbstständigen Landesverbänden, gemäß Beschlusslage.

Die um 30.717,35 EUR auf 160.332,15 EUR (Vorjahr 191.049,50 EUR) reduzierten Aufwendungen im Bereich der Zinsen und ähnlichen Aufwendungen betreffen hauptsächlich den reduzierten Aufwand zur Aufzinsung von Rückstellungen mit 29.537,73 EUR.

Die mit 32.082,89 EUR gegenüber dem Vorjahr um 8.601,33 EUR niedriger ausgewiesene Position zu Steuern betreffen festgesetzte Vorauszahlungen.

2.4.2. Finanzlage

Die Finanzlage des Sozialverband Deutschland e.V. stellt sich positiv dar.

Das Finanz- und Beteiligungsergebnis hat sich im Vergleich zum Vorjahr von 562.624,39 EUR auf 16.352.094,78 EUR verbessert. Ursache dafür ist der Sondereffekt der Vorabausschüttung der Hotel Mondial Betriebs GmbH aufgrund der Veräußerung des GEeschäftsbetriebs und des Grundvermögens.

Ein Teil der ungeplant zugeflossenen Finanzmittel wurde als mittelfristiges Darlehen über 10 Millionen EUR an die Tochtergesellschaft meravis Wohnungsbau- und Immobilien GmbH – unter Berücksichtigung der gemeinnützigkeitsrechtlichen Anforderungen – gewährt.

Des Weiteren wurden in den Vorjahren 1.599.944 EUR in einer Rentenversicherung angelegt und sind derzeit nicht verfügbar, da frühestmöglich in Teilen ab 2027 zugänglich.

Vor dem Hintergrund andauernder coronabedingter Minderausgaben und des vorstehend beschriebenen Effektes hat sich die Liquidität unterjährig abermals positiver entwickelt als in der Liquiditätsplanung abgebildet. Im Berichtszeitraum hat sich der zahlungswirksame Finanzmittelbestand um 6.953.135,41 EUR auf 13.461.390,97 EUR zum 31.12.2021 erhöht.

Auch die Kapitalstruktur ist vor diesem Hintergrund weiterhin stabil und die Eigenkapitalausstattung ist unvermindert sehr gut. Der Eigenkapitalanteil ist mit 78,18 % (Vorjahr 65,74 %) auf hohem Niveau nochmals weiter angestiegen.

Im Berichtsjahr wurden Investitionen im Immateriellen Vermögen von 61.861,80 EUR getätigt sowie im Bereich des Sachanlagevermögens von 89.232,67 EUR, insgesamt 161.094,47 EUR.

Im immateriellen Vermögen ist neben der Erweiterung des elektronischen Kassenbuches mit Kosten von 12.450,00 EUR und Lizenzkosten für Telekommunikation von 2.100,95 EUR, ein erheblicher Investitionsaspekt die Einführung des „ZMS-Assistenzsystem“ Phase 3- dem Zentralen Mitglieder Service - in Höhe von 47.124,00 EUR gewesen. Zusätzlich wurden in die Erstellung und Customizing der „Notfallkarte“ 10.000,00 EUR investiert, die bereits im Vorjahr angezahlt worden sind.

Im Sachanlagevermögen wurde überwiegend in die EDV Ausstattung investiert, insgesamt 49.316,70 EUR. Darunter fällt auch die Anschaffung eines Überspannschutzes für 15.123,41 EUR zum Schutz vor Schäden nach Stromausfällen.

Für neue Projektionstechnik im Konferenzraum 5.OG wurden 18.910,29 EUR investiert und für die Video-Sicherheitsüberwachung wurden 8 Kameras im Gesamtwert von 6.283,08 EUR angeschafft.

Im Vergleich zur im Vorjahr erstellten Prognose zur wirtschaftlichen Entwicklung ist festzustellen, dass die erwarteten Ergebnisse in der Haushaltsplanung im Wesentlichen eingetreten sind. Dies gilt insbesondere auch für den erwarteten Umfang der Mitgliedsbeiträge und der fixen Betriebsaufwendungen. Das Jahresergebnis lag innerhalb der Erwartungen bzw. wurde aufgrund der Einschränkungen in Bezug auf die pandemische Lage übertroffen.

Die Zahlen bilden somit insgesamt eine solide Entwicklung und die Einhaltung der Finanzplangvorgaben ab. Das führte zu einer Erhöhung des Vereinskapitals auf 34.717.813,06 EUR von im Vorjahr 18.609.697,63 EUR.

Für die Finanzierung und Wahrnehmung der satzungsgemäßen Aufgaben des Vereins wurden im Berichtsjahr keine neuen Darlehen aufgenommen.

Der wesentlichste Posten bei den Verbindlichkeiten besteht mit dem Darlehen gegenüber der Evangelischen Bank eG, zur Teilfinanzierung des Baus der Bundesgeschäftsstelle in 2003. Das Darlehen ist durch eine Grundschuld gesichert und ist bis 2025 festgeschrieben.

Unter den prognostizierten Rahmenbedingungen können die Liquidität und der Bestand des SoVD-Bundesverbandes als gesichert angesehen werden.

2.4.3. Vermögenslage

Die Bilanzsumme des SoVD-Bundesverbandes hat sich zum 31.12.2021 um 16.097.560,10 EUR auf 44.405.768,15 EUR (Vorjahr 28.308.208,05 EUR) erhöht.

Die immateriellen Vermögensgegenstände - ausschließlich bestehend aus Lizenzen für entgeltlich erworbene Software – haben sich, im Wesentlichen begründet durch die planmäßigen Abschreibungen, um 42.230,00 EUR vermindert.

Die Sachanlagen haben sich um die planmäßigen Abschreibungen des Geschäftsjahres und unter Berücksichtigung der Investitionen im Bereich der Büro- und Geschäftsausstattung um 273.677,00 EUR auf 9.875.942,84 EUR (Vorjahr 10.149.619,84 EUR) vermindert.

Als Gesellschafter ist der SoVD-Bundesverband an der meravis Wohnungsbau- und Immobilien GmbH, der Berufsbildungswerke Bremen GmbH und Stendal GmbH als 100% Anteilseigner unverändert beteiligt. Er hält als Minderheitengesellschafter weitere Beteiligungen.

Der SoVD-Bundesverband hat die Entscheidung getroffen sich von der Tochtergesellschaft Hotel Mondial Betriebs GmbH zu. Der Konkurrenzkampf sowie die pandemiebedingten Entwicklungen und der erhebliche Investitionsbedarf für die Immobilie führten nach langen Beratungen mit externen Expert*innen zum Beschluss, das Hotel nicht länger zu halten. Der Sozialverband Deutschland hat den Geschäftsbetrieb und das Grundvermögen der Hotel Mondial Betriebs GmbH, als 100%-ige Tochtergesellschaft, mit Kaufvertrag vom 14.12.2020 an die Atrium Development Group GmbH verkauft. Der wirtschaftliche Übergang wurde mit Termin am 31.03.2021 vollzogen.

Daraus resultiert eine Vorabausschüttung aus dem Verkauf in Höhe von 15 Millionen EUR. Die Gesellschaft wurde umbenannt in ESG Erste Sozialvermögensgesellschaft mbH und der Satzungszweck entsprechend geändert. Die Liquidation ist angemeldet. Der Ausweis der Anteile erfolgte zum 31.12.2021 unter den sonstigen Vermögensgegenständen.

Im Rahmen der Finanzanlagen wurde als mittelfristige Kapitalanlage und im Hinblick auf die Verminderung von Verwahrtgelten, die Vorabausschüttung der meravis Wohnungsbau- und Immobilien GmbH mit einer Teilsumme in Höhe von 10 Millionen als marktübliches Darlehen gewährt.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände weisen mit 1.772.338,12 EUR einen um 1.113.445,42 EUR erhöhten Ansatz aus. Die darin im Wesentlichen enthaltenen sonstigen Vermögensgegenstände (1.266.120,79 EUR) betreffen mit 1.159.677,00 die Anteile der ESG GmbH (ehemals Hotel Modial Betriebs GmbH).

Die Guthaben bei Kreditinstituten betragen zum 31.12.2021 13.461.390,97 EUR und erhöhten sich damit im Vergleich zum Vorjahr um 106,84 % (6.508.255,56 EUR).

Die Ansprüche der Beschäftigten des SoVD-Bundesverbandes aus der betrieblichen Altersversorgung werden durch Rückdeckungsansprüche bei der ERGO Lebensversicherungs AG abgesichert. Diese sind in Höhe von 5.909.408,00 EUR (Vorjahr 5.815.693,00 EUR) in den Rückstellungen enthalten und bilden den größten Teil des Fremdkapitals.

Die Verbindlichkeiten im laufenden Geschäftsjahr fallen mit insgesamt 3.502.807,16 EUR um 107.103,56 EUR geringer als im Vorjahr aus.

Dies ist einerseits zurückzuführen auf die regelmäßigen Tilgungsleistungen und damit Reduzierung des bei der Evangelischen Bank eG geführten Darlehens zur Finanzierung der Bundesgeschäftsstelle auf inzwischen 2.094.116,68 EUR. Die Darlehenskonditionen sind festgeschrieben bis 30.05.2025.

Andererseits erfolgte ein erhöhter Ausweis der sonstigen Verbindlichkeiten, Verbindlichkeiten gegenüber Landesverbänden und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen um insgesamt 18.496,63 EUR mit 1.408.690,48 EUR (Vorjahr 1.390.193,85 EUR). In diesem Bereich entwickelten sich die Verbindlichkeiten gegenüber den Landesverbänden rückläufig (-76.106,93 EUR), hingegen stiegen die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen zum Jahresende (+47.161,59 EUR).

Das Vereinskapital hat sich um 12,44 % auf 78,18 % erhöht. Das mittel- und langfristige Fremdkapital beträgt 17,9 % (Vorjahr 28,39 %) und deckt zusammen mit dem Vereinskapital das mittel- und langfristige Vermögen, sowie ein Teil des kurzfristigen Vermögens.

2.5. Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Die Kontrolle und Steuerung des Finanzwesens erfolgt weiterhin durch die Vorlage einer quartalsweisen Liquiditätsentwicklung sowie einer jährlich aktualisierten mittelfristigen Finanzplanung. Darüber hinaus werden alle Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung monatlich in Form eines Finanzberichtes aufbereitet und dem Vorstand zur Verfügung gestellt.

Bestimmte Bereiche bzw. Größenordnungen sowie Abweichungen werden dabei einer gesonderten Betrachtung unterzogen.

Zur Sicherung einer wirtschaftlich nachhaltigen Entwicklung haben Präsidium und Bundesvorstand Kenngrößen vereinbart, die unterjährig eine zielgerichtete operative Steuerung ermöglichen: Ergänzend für eine adäquate Steuerung wurden aussagekräftige Kennzahlen für das regelmäßige Berichtswesen im Rahmen der Vorstandssitzungen festgelegt zu:

- Mitgliederentwicklung
- Bericht zu regelmäßigen Qualifizierungen von Haupt- und Ehrenamt
- Forderungen / Verbindlichkeiten
- Revisionsberichte

Prozesse werden dadurch turnusmäßig geprüft und finanzielle Risiken können beobachtet und bei Erkennung diesen sofort aktiv gegengesteuert werden. Wir haben Strukturen modernisiert und Entscheidungsprozesse wurden optimiert, um mehr Transparenz zu schaffen.

Insbesondere die zukünftige Verbandsstrategie soll eine Orientierung für hauptamtliche Mitarbeiter*innen und ehrenamtliche Aktive geben. Sie ist ein Führungsinstrument, da sie allen Verbandsakteur*innen Klarheit über die Zukunft des Verbandes und die Rollen und Aufgaben jeder oder jedes einzelnen vermittelt und soll somit positiv auf die Kommunikation und Motivation im Verband wirken. Sie soll Entscheidungsvorlagen für die Aufgaben-, Personal-, Budget- und Investitionsplanung liefern.

3. Prognose-, Chancen- und Risikobericht

3.1. Prognosebericht

„Für eine effiziente Transformation sind geeignete Rahmenbedingungen essenziell. Dazu gehört insbesondere ein stabiles und möglichst resilientes makroökonomisches Umfeld. Um auf zukünftige Krisen umfangreich fiskalisch regieren zu können, sollte die Fiskalpolitik nach der Krise wieder normalisiert werden.“

Um die Transformation effektiv gestalten zu können, sollte die Transparenz in vielen Bereichen erhöht werden, sodass die Wähler*innen die Auswirkungen von Politikmaßnahmen beurteilen können.“⁴

Nur noch wenige Menschen treten dem SoVD ohne persönliche Anliegen und aus reinem Altruismus bei. Letztendlich ist dies nicht problematisch, sondern eine gesellschaftliche Veränderung, der wir uns in unserer Arbeit bewusstwerden müssen. Es ist davon auszugehen, dass die weiter voranschreitenden Einschnitte im sozialen Bereich und unter Berücksichtigung des vorstehend beschriebenen Wandels, die Mitgliederzahl und sich daraus ergebende Beitragsaufkommen gehalten werden und im Rahmen des angestoßenen Strategieprozesses stabil entwickelt werden können.

Mit den Beitragsanteilen wird der SoVD-Bundesverband auch zukünftig in der Lage sein, seinen Kernbereich – als sozialpolitische Interessenvertretung – weiter auszubauen und damit seine Position zu festigen.

Mit der Strategie zur Digitalisierung (wie bspw. Online Beitritt und SoVD-App) des Verbandes bildet der SoVD die Bedarfe der SoVD Mitglieder sehr gut ab und baut die digitale Präsenz zusätzlich aus.

⁴ <https://www.sachverstaendigenrat-wirtschaft.de/jahresgutachten-2021.html> (Sachverständigenrat zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklungen, TRANSFORMATION GESTALTEN: BILDUNG, DIGITALISIERUNG UND NACHHALTIGKEIT Jahresgutachten 2021/22, 10. November 2021); aufgerufen am 02.06.2022

Diesbezüglich wurden entsprechende Projekte zur Einnahmenstärkung auf den Weg gebracht. Die „Digitale Sozialberatung“ soll zunächst über einen Zeitraum von zwei Jahren implementiert werden – dabei soll zukunftsorientiert ein digitales Angebot der SoVD Sozial- und Rechtsberatung bundesweit installiert werden. Das Angebot soll insbesondere immobilen Personen, die in ländlichen Gegenden wohnen ohne gute Verkehrsanbindung, den Weg in eine SoVD-Geschäftsstelle ersparen. Die digitale Ansprache wird insbesondere für Nichtmitglieder interessant, die möglichst schnell eine erste Einschätzung zu einem Sozialrechtsanliegen haben und bietet uns die Möglichkeit Neumitglieder zu gewinnen, aber auch Beratungen ohne größere Hürden und Umwege sowie im Sinne einer Modernisierung der Verbandswelt anbieten zu können. Die „Notfallkarte“ als neues Angebot für (Nicht-)Mitglieder ist zu Beginn des Jahres 2022 angelaufen.

Die rasanten Entwicklungen im Bereich der Digitalisierung wird der SoVD behindertenpolitisch verstärkt aufgreifen, damit die Digitalisierung zu mehr Teilhabe und nicht zu neuen Teilhabeausschlüssen führt.

Das Jahr 2022 wird von den mit dem Ukraine-Krieg verbundenen wirtschaftlichen Konsequenzen geprägt sein. Vielen Menschen werden die stark gestiegenen Heiz- und Stromkosten bei gleichzeitiger Inflation, die auf den höchsten Wert seit fast 30 Jahren gestiegen ist, zusätzlich belasten und vor enorme Herausforderungen stellen. Vor dieser schwierigen Gemengelage wird sich der SoVD weiterhin dafür einsetzen, dass die derzeitigen Fürsorgesysteme finanziell so ausgestattet werden, dass sie bei den zu erwartenden wirtschaftlichen Entwicklungen und bevorstehenden Transformationsprozessen mithalten und Geringverdiener*innen und Rentner*innen ein Leben in Würde ermöglichen können.

„Durch strukturelle Veränderungen kommt es zu einem Wechsel von Beschäftigten zwischen Unternehmen und Wirtschaftsbereichen. Dies kann dazu beitragen, Fachkräftengpässe zu reduzieren und Arbeitslosigkeit vorzubeugen.“⁵

Zur Sicherung des Fachkräfteniveaus im Verband sind auch in Zukunft Maßnahmen des betrieblichen Gesundheitsmanagements, der Weiterbildung des Personals und Maßnahmen der Öffentlichkeitsarbeit erforderlich. Der Fokus muss zudem auf ein attraktives Entlohnungssystem gelegt werden.

Dabei ist der SoVD-Bundesverband ein gutes Beispiel für geschlechtergerechte Personalpolitik und bietet ein wertschätzendes Arbeitsumfeld für alle Mitarbeiter*innen – belegt durch die Unterzeichnung der Charta der Vielfalt als Arbeitgeber. Durch regelmäßige Aus- und Weiterbildung werden zudem die Qualifikation der Mitarbeiter*innen fortlaufend gefördert.

Eine starke Marke „SoVD“ schafft Vertrauen, signalisiert potenziellen Mitgliedern Kompetenz und dient der Identifikation unserer Mitglieder, der ehrenamtlich Engagierten und der Mitarbeitenden mit dem Verband – als erster Schritt dahin wurde die Modernisierung des Erscheinungsbildes im Geschäftsjahr 2021 weitestgehend abgeschlossen.

Um den SoVD zukünftig voranzubringen, müssen wir weiter daran arbeiten die Arbeit und Kooperation unseres Verbandes auf allen Gliederungsebenen zu stärken: der Bundesvorstand hat in seiner Sitzung am 03.09.2021 einen umfassenden Strategieprozess zur Zukunftsausrichtung im Gesamtverband beschlossen. Dazu wurde eine Steuerungsgruppe eingesetzt, deren Aufgabe es ist, den Strategieprozess im SoVD gesamtverbandlich zu steuern. Als Aufträge

⁵ <https://www.sachverstaendigenrat-wirtschaft.de/jahresgutachten-2021.html> (Sachverständigenrat zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklungen, TRANSFORMATION GESTALTEN: BILDUNG, DIGITALISIERUNG UND NACHHALTIGKEIT Jahresgutachten 2021/22, 10. November 2021); aufgerufen am 02.06.2022

wurden bisher nachstehende Themenfelder definiert: „Digitalisierung in der Beratung und Verbandsarbeit“, „Überprüfung Neuausrichtung der Verantwortlichkeiten zwischen Ehren- und Hauptamt“, „Weiterentwicklung der bisherigen Organisationsstrukturen und Satzungsfragen“, „Einführung eines Marketing- und Vertriebskonzeptes“ sowie das Thema „Analyse von Chancen/Risiken der Bildung eines Dachverbandes“. Ziel ist es, eine Strategie der zukünftigen und zukunftsfähigen Verbandsarbeit des SoVD zu formulieren und im Anschluss umzusetzen. Dabei bleibt er politisch und finanziell unabhängig.

Im letzten Jahr ist es dem Verband bereits gelungen, die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, unter Einbindung neuer Formate und Kommunikationskanäle, maßgeblich weiterzuentwickeln und ganzheitlich bundesweit zu stärken, um ein gesellschaftliches Bewusstsein für unsere Themen zu schaffen.

Es wurde erkannt, dass dafür entsprechende Investitionen unabdingbar sind und bereits mit der Umsetzung verschiedener Maßnahmen begonnen.

Im Jahr 2022 wird der SoVD zusammen mit dem Sozialverband VdK Deutschland e.V., Berlin, Musterverfahren zur Überprüfung der Regelsatzfortschreibung führen. Gegenstand der Musterverfahren soll konkret die schon seit langem vom SoVD kritisierte Berechnungsgrundlage für die Fortschreibung der Regelsätze sein. Da die Regelsätze nur alle fünf Jahre neu berechnet werden, ermittelt der sogenannte Mischindex jährlich eine finanzielle Anpassung der Regelbedarfsätze, um Kaufkraftverluste zu verhindern. Dieser Mischindex setzt sich zu 70 Prozent aus der Preisentwicklung regelbedarfsrelevanter Güter und Dienstleistungen und zu 30 Prozent aus der Entwicklung der Nettolöhne und -gehälter zusammen. SoVD und VdK planen nun gemeinsam, ausgewählte Verfahren zu einer höchstrichterlichen Klärung zu bringen und hoffen so, den Weg für eine gerechtere Regelung frei zu machen. Die Durchführung der Musterverfahren wurde vom Bundesvorstand bereits beschlossen.

Rentenpolitisch wird es im Jahr 2022 weiterhin darum gehen, das System der umlagefinanzierten gesetzlichen Rentenversicherung zu stärken und gegen eine Schwächung des Systems durch mehr Kapitaldeckung, konkret gegen die Einführung einer gesetzlichen Aktienrente, einzutreten.

Die Begleitung der Gesetzgebungsvorhaben und die Bewältigung der anhaltenden Coronapandemie in Deutschland wird auch im Jahr 2022 die volle gesundheitspolitische Aufmerksamkeit erfordern. Angesichts rasant steigender Kosten und des anhaltenden Personalnotstandes in der Pflege werden wir uns weiterhin für eine dringend notwendige und umfassende Pflegereform einsetzen.

Entsprechend der Gesetzmäßigkeiten soll der elektronische Rechtsverkehr schnellstmöglich bundesweit, bereits vor der Verpflichtung zur passiven Nutzung in 2024, eingeführt werden. Dazu finden derzeit Absprachen zwischen allen Beteiligten statt, um den flächendeckenden, reibungslosen Übergang zur Digitalisierung der Gerichtsverfahren zu ermöglichen.

Nicht zuletzt kann und wird der SoVD seine Sekretariatsführung für den Deutschen Behindertenrat 2022 nutzen, um behindertenpolitische Themen wie die Reform der Versorgungsmedizinverordnung oder auch die Rechte älterer Menschen mit Behinderung anzugehen.

Europapolitisch interessant für den SoVD wird weiterhin die Einführung eines armutsfesten EU-Mindestlohns sowie die EU-Richtlinie zu mehr Lohntransparenz zwischen Männern und Frauen sein.

Für das Geschäftsjahr 2022 rechnet der SoVD-Bundesverband mit einer stabilen Mitgliederentwicklung und damit einhergehenden Beitragseinnahmen, da vermehrte Austritte aktuell

nicht zu verzeichnen sind. Kostensenkend wirken sich die neu etablierten Veranstaltungsformate und somit teils digital durchführbaren Veranstaltungen noch in der ersten Jahreshälfte aus.

Die Durchführung des Inklusionslaufes – als eine der erfolgreichsten sich beim SoVD wiederkehrenden Veranstaltungen – ist gesichert, da die Aktion Mensch diesbezüglich die Übertragung der genehmigten Mittel in 2022 bestätigt hat.

Die angeschlossenen Räume des Restaurants „Ännchen von Tharau“ konnten ab April 2022 neuvermietet werden und können entsprechend ihrem Zweck weiterverwendet werden.

Vor diesem Hintergrund gehen wir von einem Jahresergebnis in Höhe von +/- Null EUR aus, entgegen der Haushaltsplanung, die einen Fehlbetrag von geplant 39.500 EUR ausweist.

Der Mittelzufluss aus dem Verkaufserlös des Geschäftsbetriebs und des Grundvermögens der Hotel Mondial Betriebs GmbH wird sich für den SoVD-Bundesverband – positiv auswirken und soll langfristig werterhaltend zur Erfüllung der satzungsgemäßen Aufgaben eingesetzt werden. Diesbezüglich werden in enger Abstimmung und Zusammenarbeit mit der Hausbank Evangelische Bank eG, entsprechend der neu in Kraft getretenen und gültigen Anlagenrichtlinie des SoVD Bundesverbandes und der Beschlusslage, eine Summe von 8 Millionen nachhaltig in eine professionelle Vermögensverwaltung investiert.

Die Stärkung der Liquidität gibt dem Verband Entfaltungsmöglichkeiten, um das Kerngeschäft – die Erfüllung satzungsgemäßer Aufgaben und sozialpolitische Interessenvertretung – zu stärken und wichtige Zukunftsprojekte umsetzen zu können.

Zur Sicherstellung der satzungsgemäßen Aufgaben sind im Haushaltsplan 2022 bereits die Vorlaufkosten für die Organisation der 4-jährig-wiederkehrenden Bundesverbandstagung im November 2023 sowie verschiedene Projekte der weiteren Digitalisierung (e-Paper, Digitale Sozialberatung) enthalten. Der erst nach Aufstellung des Haushaltsplanes beschlossene Strategieprozess und damit in Zusammenhang stehenden zu erwartenden Aufwendungen sind noch nicht berücksichtigt und abschätzbar.

Neben der Digitalisierung, der Sicherung der Arbeitsplätze der hauptamtlichen Mitarbeiter*innen in der Bundesgeschäftsstelle und den rechtlich nicht selbstständigen Landesverbänden sowie der Stärkung der Kampagnenfähigkeit sind durch den Strategieprozess Strukturen zu schaffen, die den Verband zukunftsfähig machen. Dies soll dem SoVD die notwendige Handlungsfähigkeit geben, um flexibel und zielgerichtet auf sich verändernde Gegebenheiten reagieren zu können. Denn nur ein stabiler und organisatorisch gut aufgestellter Bundesverband garantiert die Rahmenbedingungen für eine gute Verbandsarbeit in allen Gliederungsebenen.

Die mit dem Ukraine-Krieg verbundenen wirtschaftlichen Konsequenzen werden finanzielle Auswirkungen auf die zukünftige Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Verbandes haben. Eine genaue quantitative Aussage für die Folgejahre ab 2023 kann zu diesem Zeitpunkt noch nicht erfolgen. Die nach dem abgeschlossenen Strategieprozess neu aufzulegende mittelfristige Finanzplanung soll, unter Berücksichtigung der neuen Ausrichtung und dann bekanntwerdenden finanziellen Auswirkungen den zukünftigen Finanzbedarf deutlich machen.

In diesem Zusammenhang sollen weitere Möglichkeiten zur Einnahmenstärkung des Gesamtverbandes geprüft werden. Dabei muss unter anderem auch diskutiert werden, ob diese Möglichkeiten vielschichtiger, bezogen auf regionale Unterschiede, betrachtet werden müssen.

Das Finanzmanagement ist darauf ausgerichtet, Verbindlichkeiten stets innerhalb der Zahlungsfrist zu begleichen und Forderungen zeitnah zu vereinnahmen. Die kurzfristigen Verbindlichkeiten sowie Rückstellungen sind durch liquide Mittel abgesichert.

Unter den prognostizierten Rahmenbedingungen kann die Liquidität und der Bestand des SoVD-Bundesverbandes als gesichert angesehen werden.

3.2. Chancen- und Risiko-Bericht

„Innovationen sind zentral, um die vielfältigen Transformationsprozesse voranzutreiben. Durch die Corona-Pandemie bekam die Digitalisierung in Deutschland zudem einen Schub. Diesen gilt es nun zu nutzen. Für die Umsetzung der Transformationsprozesse werden beträchtliche Investitionen zum Ersatz oder für die Erweiterung des bestehenden Kapitalstocks notwendig sein.“⁶

Der Sozialverband Deutschland e.V. geht deshalb davon aus, dass dieser auch weiterhin Hauptansprechpartner für soziale Belange bleiben wird. Die politischen Entscheidungen im Sozial- und Gesundheitswesen tragen im Wesentlichen dazu bei.

Die Abhängigkeit des Verbandes von Beitragseinnahmen stellt grundsätzlich einen Risikofaktor dar.

Für die tägliche Arbeit des SoVD gibt es bezugnehmend auf die Vorstandsebenen in den unteren Gliederungsebenen ein altersdemographisches Risiko im ehrenamtlichen Bereich. Dies wird bereits mit einer Strukturreform und entsprechenden Fusionen eng vom Bundesverband begleitet.

Darüber hinaus gibt es einen weiteren entscheidenden Risikofaktor: Der Verband bewegt sich hierbei in einem Wettbewerb zu Mitbewerbern, die ebenfalls Beratungen zu sozialrechtlichen Fragestellungen anbieten. Andere unmittelbar im Wettbewerb stehende Organisationen haben erfolgreich neben der Sozial- und Rechtsberatung andere Zugangswege wie etwa die politische Interessenvertretung zur Mitgliederwerbung etabliert und können hierdurch Mitglieder gewinnen. Der SoVD hat einen Strategieprozess angestoßen, um die bestehenden Zugangswege zu stabilisieren (etwa Digitalisierung) und andere anzustoßen.

Wettbewerbsrisiken für den SoVD werden gemindert, wenn er den Weg der Digitalisierung und der Qualitätssicherung weitergeht. Die strategische Ausrichtung und die hierfür vorgesehenen Investitionen wird für die Zukunft ein wesentlicher Faktor und Chance zugleich sein, den SoVD zukunftsfähig zu erhalten.

Die Entwicklung einer bundesweiten Verbandsstrategie wurde neu angestoßen und soll eindeutige Antworten auf zukünftige Fragen des Sozialverbandes (Marke, Inhalte, Mitgliederentwicklung, Organisation) finden und damit künftige Entscheidungsprozesse deutlich beeinflussen.

Aufbruch und Wandel haben sich stringent durch die Verbandsgeschichte gezogen: Entscheidend dafür wird sein, dass es gelingt, Vertrauen für uns in die erforderlichen Organisationsveränderungen zu schaffen.

Der Bundesverband hat es sich zum Ziel gesetzt, die Interessenvertretung für alle sozial benachteiligten Menschen in unserem Land zu übernehmen. Dieser Argumentation folgend, ist die bundesweite Präsenz des SoVD weiter sicherzustellen. Für die Stärkung von Strukturen braucht es dabei Eigeninitiative und Mut, Veränderungen zuzulassen und neue Wege zu gehen. Dies setzt ein hohes Maß an Engagement und innerverbandlicher Solidarität voraus.

⁶ <https://www.sachverstaendigenrat-wirtschaft.de/jahresgutachten-2021.html> (Sachverständigenrat zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklungen, TRANSFORMATION GESTALTEN: BILDUNG, DIGITALISIERUNG UND NACHHALTIGKEIT Jahresgutachten 2021/22, 10. November 2021); aufgerufen am 02.06.2022

Die bewusste Steuerung und Überwachung von Risiken ist eine Kernaufgabe und zugleich Herausforderung des Vorstandes sowie aller Fach- und Führungskräfte im Verband. Diesbezüglich wurden interne Steuerungssysteme intensiviert und ausgebaut und greifen zeitnah. Der Vorstand ist gesamtverantwortlich für politische Grundsatzfragen im Sinne der Beschluslagen, vertritt den Verband nach außen, trägt die Verantwortung für die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, die Personalpolitik und weitere erforderliche Koordinationsaufgaben.

Bezüglich der angemeldeten Restitutionsansprüche erfolgte mit Schreiben des Bundesamtes für zentrale Dienste und offene Vermögensfragen vom 20.05.2021 eine Teilrücknahme des Grundlagenbescheids vom 15.02.1999. Eine Akteneinsicht hat inzwischen ergeben, dass das Bundesamt intern die politische Verfolgung durchaus für begründet hält, aber offenkundig aus taktischen Gründen verneint. Parallel zu den gerichtlichen Auseinandersetzungen erwägt der SoVD beständig andere Wege zur Überwindung des derzeitigen Stillstandes. Die genauen Erfolgsaussichten können jedoch aufgrund der Komplexität des Sachverhalts und mangels spezieller Kenntnisse nur schwerlich abgeschätzt werden.

Auf Basis der jetzigen Daten und Erkenntnisse sowie nach steuerberatlicher Auskunft sind dem Vorstand und der Geschäftsführung keine bestandsgefährdenden Risiken bekannt. Der aktuelle Mitgliederbestand, interne Maßnahmen zur Qualitätssicherung, planvolles / exaktes Wirtschaftswesen sowie ein abgestimmtes operatives und strategisches Personalmanagement bieten für eine positive Entwicklungsbeurteilung die Basis.

Der SoVD-Bundesverband ist in der Lage, auf Herausforderungen zu reagieren und richtet sich kontinuierlich daran aus. Sozial- und gesellschaftspolitisch relevante Aspekte werden aufgenommen.

Das Präsidium und die Bundesgeschäftsführung beurteilen die wirtschaftliche Lage des SoVD-Bundesverbandes sowohl zum Ende des Berichtszeitraums als auch zum Zeitpunkt der Aufstellung des Lageberichts weiterhin positiv.

Berlin, 22. August 2022

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An den Sozialverband Deutschland e.V. - Bundesverband -, Teilbereich Bundesgeschäftsstelle, Berlin

PRÜFUNGSURTEILE

Wir haben den Jahresabschluss des Sozialverband Deutschland e.V. - Bundesverband -, Teilbereich Bundesgeschäftsstelle, Berlin, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2021 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2021 bis zum 31. Dezember 2021 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht des Sozialverband Deutschland e.V. - Bundesverband -, Teilbereich Bundesgeschäftsstelle für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2021 bis 31. Dezember 2021 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Vereins zum 31. Dezember 2021 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2021 bis zum 31. Dezember 2021 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Vereins. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

GRUNDLAGE FÜR DIE PRÜFUNGSURTEILE

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „VERANTWORTUNG DES ABSCHLUSSPRÜFERS FÜR DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES LAGEBERICHTS“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

VERANTWORTUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER FÜR DEN JAHRESABSCHLUSS UND DEN LAGEBERICHT

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Vereins vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Vereins zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Vereins vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

VERANTWORTUNG DES ABSCHLUSSPRÜFERS FÜR DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES LAGEBERICHTES

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Vereins vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer

(IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme des Vereins abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rech-

nungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Vereins zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Verein seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der

Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Vereins vermittelt.

- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Vereins.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Berlin, 22. August 2022

BDO AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Baumeister
Wirtschaftsprüferin

Strebel
Wirtschaftsprüferin

